

- **Sanierung Volksschule Weidling**
- **Gesundheitseinrichtungen im Fokus der Black Out-Vorsorge**

**Rückfragehinweis**

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann  
Bürgermeisteramt – Pressestelle  
[pressestelle@klosterneuburg.at](mailto:pressestelle@klosterneuburg.at)

02243 / 444 – 302

0676 / 833 40 302

[www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg](http://www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg)

[www.instagram.com/rathausklosterneuburg](http://www.instagram.com/rathausklosterneuburg)

[twitter.com/RathausK](https://twitter.com/RathausK)

Presseausendung vom 03. April 2023



### Sanierung Volksschule Weidling

In der Volksschule Weidling wurden Wasserleitungen sowie Sanitärräume saniert, das Sicherheitskonzept mit Fluchtwegbeleuchtung und Brandmeldeanlage auf den neuesten Stand gebracht.

Die Sanierungsarbeiten in der Volksschule Weidling, Löblichgasse 1, sind abgeschlossen. Die Buben- und Mädchentoiletten modernisiert, mit Farben und Bildern neu gestaltet. Maler-, Baumeister-, Trockenbau-, Holzbau-, Fliesenleger-, Sanitär- und Installationsarbeiten, aber auch Bausicherheitskoordinationsleistungen waren Teil der umfangreichen Erneuerungen und Renovierungen.

Ein solches Projekt will entsprechend vorbereitet sein. Die beteiligten Dienststellen der Stadtverwaltung waren gefordert, Leistungsverzeichnisse zu erstellen, geeignete Firmen zu kontaktieren und Angebote einzuholen. Im Zuge der Arbeiten stand auch die Sicherheit im Fokus. Die Fluchtwegorientierungsbeleuchtung wurde gemäß den gültigen technischen Richtlinien und Normen erneuert, und die Brandmeldeanlage wurden auf Vollschutz erweitert. Insgesamt wurden für die Sanierung der Volksschule in Weidling rund € 400.000,00 investiert.

Die VS Weidling ist unter [www.vsklosterneuburg-brucknergasse.ac.at](http://www.vsklosterneuburg-brucknergasse.ac.at) erreichbar.

#### Geschichte der Schule in Weidling

Namen von Lehrern in Weidling sind bereits ab dem Jahre 1638 überliefert. Als Klassenzimmer diente allerdings zumeist ein Raum in deren Wohnung. Nach Einführung der Allgemeinen Schulpflicht 1774 wurde ein provisorisches Schulgebäude errichtet, welches 1815 in seiner heutigen Form neu errichtet, und zunächst als Pfarrschule geführt wurde. Die Weidlinger Lehrer waren dazumal nebenbei auch Mesner, Gemeindeschreiber, Wetterläuter sowie Brotverkäufer, also so etwas wie die Vorläufer der Greißler. Mit Gemeinderatsbeschluss ging das Schulpatronat 1865 auf die Gemeinde über.

*Quelle: „Klosterneuburg. Geschichte und Kultur. Band 2. Die Katastralgemeinden.“ – erhältlich im Stadtarchiv und Stadtmuseum.*

Foto „VS Weidling“ (c) Stadtgemeinde Klosterneuburg/Zibuschka

Bildtext: V.l.: Direktorin Bettina Svoboda, Bildungsstadträtin DI Dr. Maria-Theresia Eder, Stadträtin Jacqueline Eschböck mit zwei Schülerinnen vor den neuen Fliesen.



### Gesundheitseinrichtungen im Fokus der Black Out-Vorsorge

In Kritzensdorf lud Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager die Gesundheitsinstitutionen zu einem ersten Vorsorge-Infoabend zum Thema Black Out. Im Beisein von Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und unter der Leitung von Katastrophenschutz-Koordinator Leonhard Schmuckenschlager, diskutierten das Rote Kreuz, Apotheker, Ärzte, Vertreter des Landesklinikums sowie von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen aus ganz Klosterneuburg, um gemeinsam praktikable Pläne für den Ernstfall zu entwickeln.

Im Amtshaus Kritzensdorf gab Leonhard Schmuckenschlager, MSc, Leiter des Referats „Sicherheitsmanagement und Katastrophenschutz“, einen Überblick über die Notfallpläne der Stadt. Im Anschluss wurden zentrale Fragestellungen für den Ernstfall aufgeworfen, Problematiken und deren mögliche Lösungen andiskutiert. Der äußerst konstruktive Abend soll im Herbst wiederholt werden. Bis dahin wird daran gearbeitet, die bereits vorhandenen Vorsorgepläne zu erweitern, vertiefen und nachzuschärfen.

Fazit des Abends: Eine Krisensituation „Blackout“ kann nur gemeinsam gemeistert werden. Die Vernetzung wird allgemein begrüßt und soll dazu führen, dass die Teilnehmer voneinander lernen und Bedarfe klären. Als nächsten Schritt gilt es, Schnittstellen zu den Bereichen und Institutionen klar zu deklarieren und vermeintliche Lücken zu schließen. Es gilt, die bestmögliche Kommunikation und Verbindung von Ebenen abzusichern.

**Hinweis:** Die präventiven Maßnahmen der Stadt dienen der Sicherung wichtiger Infrastruktur – die Bürger sind aufgerufen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und selbst vorzusorgen!



Infomaterial beim NÖ Zivilschutzverband unter [www.noezsv.at](http://www.noezsv.at) sowie auf der Seite der Stadt unter [www.klosterneuburg.at/Im Krisenfall](http://www.klosterneuburg.at/Im_Krisenfall).

#### Infoveranstaltungen für die Bevölkerung zum Thema Selbstschutz bei Blackout

<b>Dienstag, 25. April</b>	Rathaus, großer Saal, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg
<b>Montag, 22. Mai</b>	Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1, 3400 Weidling
<b>Dienstag, 19. September</b>	Amtshaus Kritzensdorf, Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzensdorf
<b>Dienstag, 07. November</b>	Pfarrsaal Kierling, Kirchenplatz 1, 3400 Kierling

Beginn jeweils 18.00 Uhr.

Die Veranstaltungen richten sich an die breite Bevölkerung. Dabei möchte der Zivilschutzverband vermitteln, wie man vorsorgen kann und was im Ernstfall zu beachten ist.

Foto „Blackout Vorsorge“ (c) Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuhE

Bildtext: Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer (6.v.l.), Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (M.), Manfred Henninger, Fachgebietsleiter Katastrophenschutz der BH Tulln (4.v.r.), Stadtamtsdirektor Mag. Michael Duscher (hi., 7.v.r.), Leonhard Schmuckenschlager, MSc, Katastrophenschutz-Koordinator der Stadt, widmeten gemeinsam mit dem Roten Kreuz, Ärzteschaft, Landesklinikum, sowie Vertretern der Apotheken, von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen der Stadt einen ganzen Abend der Blackout-Vorsorge.